

12.08.2013

Energie-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013

Sehr geehrter Herr Dr. Reck,

die Folgen des Klimawandels, rasant steigende Energiepreise sowie knapper werdende Ressourcen sind Herausforderungen, die sich unmittelbar auf die Wirtschaft und den Wohlstand in unserer Region auswirken. Wir Bürger/Innen sind besorgt, weil wir die klimabedingten Veränderungen immer deutlicher zu spüren bekommen. Auch die steigenden Energiekosten – insbesondere bei den fossilen Energieträgern Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas – wirken sich direkt auf unseren Geldbeutel aus. Dazu kommt die Frage nach der Sicherheit der zukünftigen Energieversorgung in mittel- bis langfristiger Sicht.

„Global denken, lokal handeln“ heißt es – deshalb einige Fragen an Sie, die wir im Namen vieler interessierter Bürger/Innen allen Direkt-Kandidaten des Wahlkreises Freising/Pfaffenhofen stellen:

- Welche persönlichen und politischen Beiträge zur Energiewende haben Sie bisher schon geleistet?

Persönlich bin ich Mitglied der Bürgerenergiegenossenschaft Freising, versuche Autofahrten und Flugreisen zu vermeiden, mit Strom bewusst und sparsam umzugehen, langlebige und reparaturfreundliche Gebrauchsgüter zu verwenden. Auch die Entscheidung, mich politisch gerade in der ÖDP zu engagieren, hat u.a. mit den klaren energiepolitischen Grundsätzen der ÖDP zu tun.

- Welche Ziele und Impulse würden Sie im Bereich Energie anstreben oder verwirklichen, wenn Sie gewählt werden?

Umfassende Energiewende, Ausstieg aus dem Euratomvertrag, volle Haftpflicht für Atomkraftwerksbetreiber und volle Übernahme der Folgekosten für sichere Zwischen- und Endlagerung der radioaktiven Abfälle. Verbot der Auslagerung von AKWs in Tochtergesellschaften. Energie zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen, dezentral erzeugt in kleinen und mittelgroßen Anlagen.

Bis wann wünschen Sie sich die Vollversorgung mit effizient eingesetzter Erneuerbarer Energie (Strom, Wärme, Mobilität) in Ihrem Wahlkreis?

Das vom Kreistag Freising gesetzte Ziel 2035 ist machbar, wenn entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Möglichkeiten des Umbaus sind in den drei Bereichen allerdings verschieden. Für realistische halte ich bei Strom das Zieljahr 2020, beim Verkehr 2025 und bei der Wärmeversorgung 2030.

Was werden Sie dafür unternehmen?

Die genannten Ziele als MdB im Rahmen der ÖDP-Fraktion und zusammen mit allen, die diese Ziele teilen, konsequent unterstützen, indem wir die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür schaffen.

- Halten Sie das EEG mit dem Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien, festen und langjährig gesicherten Einspeisevergütungen für weiterhin erforderlich oder haben Sie andere Vorstellungen, wie der Ausbau des Ökostromes voran getrieben werden soll?

Das EEG hat sich in der Vergangenheit als Erfolgsmodell für die Förderung der Erneuerbaren Energien erwiesen und dient in vielen Ländern weltweit als Muster für dortige Initiativen. Daher ein klares Ja für die langfristige Fortführung des EEG für Wind- und Wasserkraft; ebenso für Biomasse, allerdings mit der Einschränkung auf Biomasse, die nicht im Wettbewerb zur Lebensmittelproduktion steht (z.B. Gülle). Für die Photovoltaik halte ich eine Weiterführung der EEG-Vergütung nur noch für ein paar Jahre für erforderlich. Wichtig ist aber Planungssicherheit für den Abschluss der Markteinführungsförderung der PV durch das EEG.

Ziel sollte die Rückkehr zu einer marktwirtschaftlichen Steuerung innerhalb fairer gesetzlicher Rahmenbedingungen sein. Diese müssen aber zunächst geschaffen werden (z.B. volle Haftpflicht für Atomkraftwerksbetreiber, realistische und gesicherte Rückstellungen für den Rückbau der Atomanlagen und die jahrtausendelange sichere Lagerung der atomaren Abfälle, einen effektiven CO2-Emissionshandel, erhebliche Reduktion der Befreiungen von der EEG-Umlage).

- **Welchen Ablaufplan würden Sie für die regionale Energiewende vorschlagen?**

Wie würden Sie diese vom Bundestag aus unterstützen?

Die Energiewende muss einerseits auf Energieeinsparung und andererseits auf die Nutzung erneuerbarer Energien aufbauen. Es muss dringend eine Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Energiebedarfs in den verschiedenen Sektoren Wohnen, Industrie und Gewerbe sowie Mobilität durchgeführt und ein Masterplan hinsichtlich der Umsetzung erarbeitet werden. Dann müssen konkrete Schritte für die Umsetzung erarbeitet werden. Ich halte es für besonders wichtig, dass Städte und Kommunen einschließlich der Landkreise hier intensiv und koordiniert zusammenarbeiten. Kompetent besetzte Koordinierungsstellen auf Landkreisebene wäre hier sicher hilfreich. Zu jedem Bebauungsplan muss ein verbindlicher Energieversorgungsplan erstellt werden.

Ich werde mich als Abgeordneter des Bundestages dafür einsetzen, die rechtlichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

- **Welche in Ihrem Wahlkreis umsetzbaren Energie- und Effizienz-Projekte schlagen Sie konkret vor, die von Ihnen als besonders unterstützenswert erachtet werden?**

Ich sehe in unserer Region mit den Landkreisen Freising und Pfaffenhofen eine dringende Notwendigkeit, die Energiewende auch im Bereich der Wärmeversorgung und der Mobilität anzugehen. Wir müssen die Infrastruktur unserer Energieversorgung umbauen und zwar in allen Bereichen – Strom, Wärme und Mobilität.

Nachdem eine zentrale Wärmeversorgung wesentlich effizienter betrieben werden kann als einzelne Heizanlagen in jedem Haus, werde ich mich besonders für Nahwärmeversorgungen einsetzen. Dänemark zeigt, dass es relativ leicht ist, einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien in der Wärmeversorgung unterzubringen, wenn eine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist. In Dänemark wird heute eine Vielzahl von Nahwärmenetzen von Erdgas auf Solarthermie und saisonale Wärmespeicherung mit hohem solaren Deckungsanteil umgestellt. Für öffentliche Neubauten muss grundsätzlich der Passivhausstandard gelten.

Eine massive Verbesserung des ÖPNV insbesondere in der Region (größere Häufigkeit der Verbindungen und Einrichtung von Querverbindungen) ist dringlich. Ich darf hier auf das Nahverkehrskonzept des ÖDP-Kreisverbands Freising verweisen:

http://04408.oedp-bayern.de/fileadmin/user_upload/01-instanzen/04408/dokumente/150_Netz3.pdf

Das Angebot einschließlich der Preisgestaltung muss so sein, dass der MIV unattraktiv wird. Dies wird in einer alternden Gesellschaft ohnehin eine Notwendigkeit, wenn man nicht die Senioren ausgrenzen will.

Güterverkehr muss von der Straße auf die Schiene verlegt werden. Ein weiterer Aus- und Neubau von Straßen ist extrem kritisch zu sehen. Der Straßenbau trägt in hohem Maße zur Versiegelung der Landschaft bei. Ein ungebremstes „weiter so“ im Bereich Verkehr und Straßenbau sowie in der Siedlungsentwicklung bedeutet, dass wir zukünftig Umgehungsstraßen zur Umgehungsstraße bauen müssten. Dieses Geld fehlt uns an anderer Stelle.

Ein wesentlicher Schlüssel für die Umsetzung der Energiewende im Landkreis ist nicht zuletzt die heuer gegründete Bürgerenergiegenossenschaft.

- **Wir fordern, Ölheizungen systematisch abzulösen – zuerst in überschwemmungsgefährdeten Bereichen, dann in Neubauten und später bei Heizungserneuerungen. Stimmen Sie dem zu? Bis wann können Sie unsere Forderungen erfüllen?**

Den Forderungen stimme ich zu. Als MdB werde ich mich für sie einsetzen. Bei Neubauten und Heizungserneuerung kann das bei entsprechenden Parlamentsmehrheiten sehr kurzfristig gemacht werden. Für den Bestand sind angemessene Übergangsfristen zu definieren. Auch hier kann Dänemark als Vorbild dienen.

- **Beiliegend finden Sie die Hofer Resolution, die am 26.01.2013 von den Vertreter/Innen von rund 130 bayerischen sowie österreichischen Energie-Initiativen verabschiedet wurde. Gehen Sie dazu bitte auf die 9 Forderungen einzeln ein und gewichten Sie bitte Ihre Priorität, in dem Sie folgende Kategorien zuordnen „nicht so wichtig (1)“, „stimme dafür (2)“, „werde ich aktiv vorantreiben (3)“ und „würde auch notfalls entgegen der Partei-Meinung stimmen (4)“.**

1. Forderung: 3

2. Forderung: 3

3. Forderung: 3

4. Forderung: 3

5. Forderung: 3

6. Forderung: 3

7. Forderung: 3

8. Forderung: 3

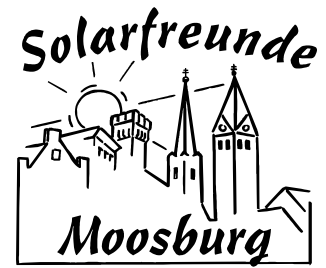
9. Forderung: 3

Ich habe die 4 nicht vergeben, da die Forderungen voll auf der Linie der ÖDP liegen. Es gibt für mich überhaupt keine Notwendigkeit, entgegen der Parteimeinung zu stimmen.

Sehr geehrter Herr Dr. Reck,

Solarfreunde Moosburg

Solarfreunde Moosburg · Haydnstraße 6 · 85368 Moosburg



wir wollen Ihnen hiermit die Gelegenheit bieten, sich speziell zu den Energiethemen öffentlich zu äußern und bitten um eine kurze, aber aussagekräftige Antwort, die wir mit den Rückmeldungen der anderen Direkt-Kandidaten zusammengefasst und kommentiert ggf. in den regionalen Medien sowie im Internet noch vor der Bundestagswahl veröffentlichen werden.

Wir würden uns über eine schriftliche Stellungnahme zu den Energie-Wahlprüfsteinen sehr freuen.

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 10.09.2013 an: anfrage@solarfreunde-moosburg.de

Vielen Dank!

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Mit sonnigen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Hans Stanglmair'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Hans Stanglmair
Vorsitzender
Solarfreunde Moosburg e.V.